

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Nr. 199.

Montag den 18. Juli.

1853.

## Das Trinkgeld.

Die üble Sitte, „Trinkgeld zu fordern und Trinkgeld geben zu müssen,” artet auch bei uns in Sachsen so aus, daß es wohl der Mühe wert sein dürfte, darüber einmal einige Worte zu sagen. Ursprünglich hat die Sitte ihren Grund, wie schon der Name beweist, darin gehabt, daß wir Jemand, der uns Dienste geleistet, eine Kleinigkeit schenken, damit er sich zu seiner Erholung einen „Trunk“ kaufen könnte, denn der Deutsche sucht nun einmal seine Erholung gern beim Trinken; jetzt aber hat das Wort ganz seine Bedeutung verloren, denn es ist diese Abgabe zu einer solchen Höhe gestiegen, daß alle die, welche Trinkgeld erhalten müssen, immer betrunken sein müßten, wollten sie das, was sie erhalten, auch wirklich vertrinken. Deutsch gesagt ist das Trinkgelderunwesen zu einer unverschämten Bettelerei ausgetreten, und der Vorwurf, daß dies so geworden ist, trifft weniger die, welche diese Bettelerei ausüben oder durchführen müssen, als die, welche dazu die Veranlassung geben und die Trinkgeldempfänger nötigen, zu Bettelleuten sich zu erniedrigen. Ein Beispiel wird dies am Besten erläutern. Wenn ich irgendwo in einem Gasthause einkehre und übernachte, bedarf ich natürlich außer Speise, Trank und einem Bett auch der Bedienung, und sollte Alles, also auch die Bedienung an den Wirth zu bezahlen haben. Bei der letzteren sind nun thätig: der Kellner, welcher die Speisen aufträgt, das Dienstmädchen, welches die Stube in Ordnung bringt, und der Hausknecht, welcher die Kleider reinigt und meine Sachen transportiert, der Portier u. s. w. Alle wollen ein Trinkgeld haben. Warum? weil sie vom Gasthalter darauf angewiesen sind, weil sie von diesem für ihre Dienste nicht wie sich’s gehört, bezahlt werden.

Da wird der Fremde in Contribution gesetzt. Daraus entspringen eine Masse Uebelstände, der größte davon aber ist, daß die Unsitte „des Trinkgeldes“ moralisch nachtheilig auf die Dienenden einwirken muß, weil sie dazu verführt werden, alle Kniffe und Pfiffe anzuwenden, um so viele und reichliche Trinkgelder als möglich zu erlangen. Geht’s doch jetzt bereits so weit, daß viele so lecke Buesche beim Wechseln von Geld lieber kleine Summen gar nicht zurückgeben wollen, oder so lange in ihrem Gelde herumsuchen, bis der Gast spricht: „es ist gut.“

In diesem Falle sagen sie doch wenigstens noch: „ich danke;“ oft aber lassen sie eine Kleinigkeit fehlen und sagen bloß: „es fehlt noch das und das,“ was heißen soll: „ich bringe es noch,“ aber sie bringen es nicht. Erinnert man den Vergesslichen (?) daran, so spricht er höchstens: „ach, das hatte ich vergessen,“ macht aber dazu ein Gesicht, als sei ihm das größte Unrecht geschehen, und merkt sich gewiß den Gast, der sich solches unterstanden hat.

In einem bekannten Lande waren vor Zeiten alle Grenzbeamte, Forstoffizienten und dergl. so schlecht besoldet, daß sie so zu sagen „auf das unrechte Nehmen“ angewiesen waren, wenn sie leben wollten — und das will doch jeder Mensch — und die Folge war, daß man nur mit Bestechungen — mit Trinkgeld — etwas ausrichten konnte, damit aber auch bisweilen viel, sehr viel erreichte. Die natürliche Folge davon war eine unerhörte Demoralisation jener Menschen, denn es fielen Beträgerreien vor, welche in’s Unglaubliche gingen. In neuerer Zeit hat man das geändert, und der Gewinn ist für den Staat und die Herrschaften, welche ihre Dienst verhältnismäßig gut bezahlen, ein sehr großer geworden, abgesehen davon, daß man der sittlichen Verwilderung jener Menschen die nötige Schranke gestellt hat.

Die meisten Uebel fangen klein an und enden groß. Aus dem

unbewachten Feuersfunken kann eine verheerende Feuersbrunst entstehen; aus dem Pascher, der wenige Thaler gewinnen will, kann ein Mörder werden, wenn er sich gegen den Grenzjäger wehet; aus dem Dienst, welcher sich im Kleinen übt, Gewinne für sich zu machen, kann ein untreuer Mensch werden, der im Zuchthause endet, und das Dienstmädchen, welches sich bemüht, recht viele Schwenzelpennige zu machen, wird bald fähig werden, Großes sich zuzueignen und so weiter. Darum ist es unserer aller Pflicht, das Unrechte gleich im Entstehen zu unterdrücken und in keiner Weise dasselbe irgendwie beschönigen zu helfen, am allerwenigsten mit der albernen Rede, die man so oft hört: „ach was, man muß leben und leben lassen.“

In England, wo die Bettelerei zu Hause, ist auch das Trinkgelderunwesen im höchsten Schwunge. In Böhmen und Österreich, wo man jetzt noch Scharen von Bettlern antrifft und von ihnen stundenlang begleitet wird, werden die unverschämtesten Anforderungen in Bezug „des Trinkgeldes“ gemacht. In Nordamerika schämt sich der weiße freie Mann (der Kellner), ein Trinkgeld anzunehmen, und höchstens der Hausknecht nimmt für's Stiefelpuhen, weil dies für eine höchst fatale Arbeit dort gilt, eine gute Belohnung an; wogegen der Schwarze gierig nach dem Trinkgeld angelt. Dort schämt sich aber auch der weiße freie Mann, einem weißen Kellner oder einem weißen Dienstmädchen ein Trinkgeld anzubieten, denn er traut es sich nicht, sie damit zu beleidigen. Dagegen fordern der Kellner und das Dienstmädchen vom Gasthalter ihre richtige Bezahlung und begnügen sich damit. In der Regel zahlt man dort pro Tag ein bestimmtes Geld, womit Alles, was man braucht, bezahlt ist.

Bei uns hat man dem Uebel nun zwar damit abhelfen wollen, daß man das Trinkgeld in einigen Gasthäusern mit auf die Rechnung schreibt; allein man will bemerket haben, daß damit keinem Theile gedient gewesen sei, weil die Diener immer noch die hohle Hand hingehalten hätten und die Reisenden es nicht gewagt hätten, diese hohl zu lassen, in welchem Falle sie mit doppelten Ruten gepeitscht worden seien. Ich für meinen Theil halte das Uebel, so tief es auch bereits in der Sitte des Volks eingewurzelt ist, nicht für unheilbar; es käme hier nur auf den guten Willen der Reisenden an, obwohl es schwer halten wird, nur einige Ueberinstimmung zu erlangen. Wenn das Ehrgefühl in diesem Puncte nicht rege zu machen ist, dann wird’s wohl beim Alten bleiben, aber ich sollte denn doch meinen, daß wir noch nicht so weit abgelaufen wären, um uns von dieser schimpflichen Sitte nicht endlich doch befreien zu können.

Schwer halten wird es, ähnlich wie es mit dem erzwungenen Zugeben von Seiten der Kaufleute ist, wo die Kunden oder die von diesen beauftragten Personen sich zu Bettelleuten erniedrigen und dabei noch so dummi sind zu glauben, sie hätten wirklich ein Geschenk erhalten, während es doch auf der Hand liegt, daß der Kaufmann zusehen muß, auf andere Weise wieder seinem Schaden beizukommen.

Soll’s besser werden, muß man, wie anderwärts, von oben her mit gutem Beispiele vorangehen. Es ist wirklich entsetzlich, welche Trinkgeldanforderungen man an einen Kaiser und an einen König so wie andere hochgestellte Personen stellt, wenn sie auf Reisen sind. Leider müssen sich die hohen Herren auch der übeln Sitte fügen, und sind daraus noch andere Uebelstände entstanden, auf welche wir aus Gründen nicht näher eingehen wollen. Warum soll man denn für geleistete Dienste oder bewiesene Höflichkeiten — Geschenke geben? Gebe man Ledermann, was er im Dienste ver-

dient hat, und berechne dies (Besoldung) so, daß der Betroffene davon leben kann — Geschenke sind bloß Gaben der wirklichen Freundschaft, oder der Armenunterstützung, und darf damit am allerwenigsten gespielt werden! das ist sogar gefährlich! —

Das Gratuliren z. B. zum Neujahr hat man als Bettelei erkannt und sucht es abzustellen, warum nicht auch andere dem ähnlichen Schenkereien, oder Belohnungen, sogenannte Auszeichnungen?

Am Vollsten ist's, wenn das Trinkgelderunwesen gar als eine Erwerbsquelle von denen benutzt wird, welche für die Trinkgelder nichts leisten. So ist mir ein Fall bekannt, daß in einer stark besuchten Fuhrmannswirtschaft der Hausknecht nichts als das Essen erhält, er im Gegentheil für seine Stelle jährlich 300 Thlr. an den Gastwirth bezahlen mußte. Freilich sagte man, daß er jährlich gegen 800 Thlr. an Trinkgeldern einnehme, also immer noch 500 Thlr. für sich behalte. Aehnlich soll's in andern Wirtschaften höheren Ranges sein. Das halte ich gerade heraus gesagt für einen argen Unsug, der das reisende Publicum gar stark berührt und der es wohl wert wäre, daß ihm von Seiten der Regierung einige Aufmerksamkeit gewidmet würde.

## Meteorologische Beobachtungen

vom 10. bis mit 16. Juli 1853.

Tag u. Stunde	Beobach- tung	Lufterscheinungen.					
		Barometer nach Pariser Zoll und Liniens.	Thermometer nach Augsbur. Reaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischbein-Hygrome- trometer nach Dalse.	Windrichtung.	
10.	8	27. 9,1 + 20,4 1,8 55,0 NW Sonnenschein.					
	2	— 9,0 + 23,0 2,6 50,0 SW Gewitter aus SW.					
11.	8	— 8,4 + 17,0 1,2 55,4 WNW Wolken.					
	2	— 8,7 + 14,9 0,8 57,2 WNW trübe.					
12.	8	— 8,7 + 19,0 0,7 58,4 WNW Regen.					
	2	— 9,6 + 15,0 0,6 57,5 NW Wolken.					
13.	8	— 10,2 + 16,5 0,6 57,4 NW Sonnenblitze.					
	2	— 10,0 + 18,7 0,6 49,5 NW Sonnenschein.					
14.	8	— 9,8 + 17,6 1,4 53,4 SW bewölkt.					
	2	— 8,5 + 22,2 2,9 42,5 SO Sonnenschein.					
15.	8	— 7,6 + 17,8 1,5 51,4 SO Sonnenblitze.					
	2	— 6,3 + 17,7 1,6 50,6 SSO leicht gewölkt.					
16.	8	— 5,8 + 19,5 1,9 48,5 SSO bewölkt.					
	2	— 6,1 + 14,2 0,2 58,0 SW Regen.					
17.	8	— 6,5 + 14,7 1,0 54,7 SW Sonnenschein, lustig.					
	2	— 6,7 + 18,8 2,6 45,8 SW Wolken, windig.					
18.	8	— 7,3 + 13,2 1,5 50,6 WSW Wolken.					
	2	— 9,0 + 13,7 1,2 52,5 WNW Sonnenschein.					
19.	8	— 8,7 + 20,5 2,4 40,0 WSW Sonnenblitze.					
	2	— 8,7 + 16,3 1,6 48,0 SW Wolken.					

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Abschritte von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, engl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3½ U. und 3) Abends 5½ U., letzter Zug mit Übernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Mödervau: 4) Mrgns 5½ U. und Nachm. 2½ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, engl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Übernachten in Prag; 2) Nachm. 2½ U., mit Übernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2½ U.; 4) Abends 5½ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gersungen (auch Cassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Übernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, engl. nach Nürnberg u. München: 1) Mrgns 6 U.; 2) Nachm. 11½ U.; 3) Abends 5 U. mit Übernachten in Plauen; 4) Nachts 10½ U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, engl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Mrgns 7 U., von Magdeburg

## Vermischtes.

Bremen. Der Senat hat unter dem 17. Juni an die Bürgerschaft einen Antrag auf Erlassung eines Eheverbots wegen zu jugendlichem Alters gestellt. Der Senat hält es an der Zeit, daß die Frage auf verfassungsmäßigem Wege einer gründlichen Prüfung unterzogen werde: „ob nicht die gesetzliche Heiratsfähigkeit junger Männer an ein bestimmt Alter, etwa an das vollendete 24. Jahr, mit welchem auch die Militärschuld abläuft, zu binden sein möchte?“ (H. C.)

Auf der Universität zu Königsberg befindet sich seit Ostern ein Studiosus phil., der ohne Arme geboren ist. Seine Hände schreibt er so gut nach, wie jeder Andere, nur mit dem Unterschiede, daß er die Feder nicht mit der rechten Hand, sondern mit dem rechten Fuße führt.

Allgemein erzählte man sich in New-York, der Marine-Minister beabsichtige, in der See-Akademie einen Tanzlehrer anzustellen, da man im Auslande die Kunst des Walzens für unentbehrlich zum Austausch internationaler Artigkeiten halte.

ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Mrgns 7½ U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Übernachten in Neuren, in Hannover und in Wittenberg; 4) Abends 5½ U., mit Übernachten in Magdeburg; 5) Abends 6½ U. (Güterz.), mit Übernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meißen und Dresden. Täglich Nachmittags 2½ Uhr von Dresden nach Meißen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

**Stadt-Theater.** 33. Abonnements (XXXIV. Bons)-Vorstellung.

### Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugen Scribe deutsch bearbeitet von Louis Nelli ab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

#### Personen:

Johann von Leyden	Fräul. Bud.
Hides, dessen Mutter	Fräul. Mayer.
Bertha, dessen Braut	Herr Schneider.
Jonas, Mathisen,	Herr Brässin.
Zacharias, Wiedertäufer	Herr Schott.
Graf Oberthal	Herr Reichenb.
Ein Kriegshauptmann	Fräul. Dienelt.
Erste Verläserin	Fräul. Alburg.
Zweite Verläserin	Fräul. Grondona.
Erste Bäuerin	Frau Müller.
Zweite Bäuerin	Herr Hanse.
Erster Bürger	Herr Buchmann.
Zweiter Bürger	Herr Herboldt.
Erster Bauer	Herr Cramer.
Zweiter Bauer	Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Haushalte und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk v. Münster. Kaiserl. Heerführer u. Soldaten.

\*\*\* Johann von Leyden — Herr Neer, Herzogl. Coburg-Gothaischer Kammersänger, als Gast.

Im dritten Act: Quadrille, auf Schlittschuhen ausgeführt vom Corps de Ballet.

Redowa, getanzt von Fräul. Roth u. Herrn Balletmstr. Granzow.

**Sommer-Theater.** Heute Montag den 18. Juli: Better Flansing, oder: Nur stolt leben! Anfang 7 Uhr.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**C. Bonatz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**O. F. Mahant's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl.** (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Ecke, 1. Et. **Buchdruckerei des 2. Dorfzeichers**, Volkmarshof neben d. Post.

**J. Reichel's Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. **Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.**

**Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Österreich**, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt** in **Reichel's Garten**.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Schwimmabassin, Dampf-, Wannen- u. Fichtennadel-Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

**Druck- und Färberrei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindler's Druck-, Färberet und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**H. Heike, Erzgeb. Stickereien & Spitzen-Manufaktur,** Grimm. Str. 2.

**Echte Hausleinwände u. dgl. Tücher** zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Haupt-Depot der Casseler Streichholz-Fabrik** bei **A. Weisinger**, Zeitzer Straße Nr. 2.

**Feder-, Bett-, Matratzen- u. Wäschlager** von **Sophie verw. Leideritz**, Grimm'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

**Lager aller Arten Matratzen mit und ohne Stahlfedern** billigst bei **Krämer**, Thomaskirchhof Nr. 1.

**Guano-Fabrik zu Leipzig**, Comptoir: **Nicolas's Haus**.

Für die geisteskrankte Frau Johanne Friederike verehelichte Arnold aus Rehbach ist deren Bruder, der Gutsbesitzer Carl August Elbert zu Böbiger als Zustandsvormund Amtlich bestätigt worden.

**Kreisamt Leipzig**, am 7. Juli 1853.

**Lucius.**

**Lampadius.**

Die von dem R. R. Westreichischen General-Consulat allhier an uns gelangte

"Anleitung zur Verfassung der Waaren erkläungen zum Behuse des Zollverfahrens bei den R. R. Westreichischen Zollämtern nebst beigefügten Formularen für Waaren-declarations"

liegt für die Mitglieder des geehrten Handelsstandes

auf der Börse, jetzt dem Saale des Rathauses,

auf dem Kramerhause, in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr, und

bei dem mitunterzeichneten Handels-Consulenten

zur Einsicht bereit. Leipzig, am 15. Juli 1853.

Eine Partie **Brenn- und Bauholz**, so wie anderer Bau-utenslien soll heute den 18. Juli Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr auf der Johanniskasse Nr. 5 an den Meistbietenden notariell versteigert werden durch **Adv. Hammer, reg. Notar.**

## A u c t i o n.

**Montag den 1. August d. J. und folgende Tage**, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sollen in der 1. Etage des sub No. 1 in der Königsstraße hier gelegenen Schumann'schen Hauses die zum Trost-Simon'schen Nachlass gehörigen Kleider, Wäsche, Betten, Meubles, Stuben- und andere Teppiche, Spiegel, Pretiosen, Uhren, 2 Concertflügel, 4 Kutschwagen, Pferdegeschirre, Porzellan, Glas-, Kupfer-, Messing- und andere Gegenstände, von welchen Verzeichnisse auf meiner Expedition zu haben sind, gegen sofortige baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Leipzig, den 16. Juli 1853.

**Dr. Friederici jun.**

## A u c t i o n

von verschiedenen Meubles (darunter mehrere große Spiegel in Mahagonitrahmen), Geschirr, Geschäftssachen u. dgl. m. — Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch, Heute Montag, 18. Juli, Vormitt. von 9, Nachmittags von 3 Uhr an, und folgende Tage.

**Adv. Julius Franck, Notar.**

## A n z e i g e.

Von heute ist die Dampfmühle zu Liedehna wieder in vollem Gange und wird solche der geneigten Benutzung des Publicums bestens empfohlen.

Liedehna, den 1. Juli 1853.

Eine Lohnwäscherei empfiehlt sich Wäsche aller Art, Familien-, Kinder- und Herrenwäsche, zu waschen, und stellt die billigsten Preise. Neue Straße Nr. 13, 1 Treppe. **Grau Kreisch.**

**Bettfederreinigungs-Anstalt** von **Sophie verw. Leideritz**, Grimm. Straße 15 (Fürstenhaus).

**Eilenburger Kattune**,  $\frac{6}{4}$  breit, von  $2\frac{1}{2} \text{ M}\text{r}$  an die Elle, Hainstraße im Stern.

## Der Handels-Vorstand.

**Heinr. Poppe. G. W. Wünning.**

**W. Einert, Handels-Consulent.**

## Königl. sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

eröffnet 1831.

Dieser Anstalt stehen die reichen, wechselvollen Erfahrungen eines mehr als zwanzigjährigen Zeitraumes zur Seite, während welchem ihre Leistungen nach allen Richtungen hin segensreich wirkten und sich fernerhin an den Familien Derjenigen bewähren werden, die sich ihr anschließen.

Der Weititz kann täglich erfolgen und wird von den Agenten kostenfrei vermittelt.

Die auf Lebenszeit Versicherten sind die Gesellschaftsheilhaber und genießen daher unverkürzt den sich ergebenden Nutzen.

Seit 1836 gewährte die Anstalt durchschnittlich jährlich

### 16 pro Cent Dividende,

so daß die mit einem Capitale von 500 Thlrn. Versicherten nach Ablauf der ersten 5 Jahre, j. B. im Alter von 30 Jahren nur  $11\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  statt  $13\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$   
= 35 Jahren nur  $12\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  statt  $14\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$   
= 40 Jahren nur  $14\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  statt  $16\frac{1}{2}$  28  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$   
= 50 Jahren nur  $19\frac{1}{2}$  26  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  statt  $23\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$

zu entrichten hatten.

Die Dividende pro 1853 beträgt

### 16 $\frac{2}{3}$ pro Cent

oder den höchsten Theil des Jahresbeitrags.

Weitere Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen bei den Agenten

**Apel & Brunner in Leipzig.**

## Prämiens,

welche sich für Erwachsene und Kinder eignen, empfiehlt in großer Auswahl preiswürdig F. A. Wondra, Reichstraße Nr. 52.

### Die Kunst- und Seidenfärberei

von Emil Dieterichs in Berlin  
empfiehlt sich dem geehrten Publicum zum Waschen und Färben  
seidener, wollener und baumwollener Stoffe, als:  
Kleider, Tücher, Shawls, Hüte, Bänder, Schirme,  
Gravatten, Teppiche, Gardinen, Tischdecken ic. Türkische und persische Shawls werden gewaschen, ohne daß die  
zartesten Farbenzeichnungen dabei leiden, so wie Crêpe de chine-  
Tücher wie neue hergestellt. Verlegene ganze Stücke in Samt-  
met, Seide, Châly, Tuch, Thibet, Barège u. dergl. m.  
werden aufgefärbt und durch sorgfältige Appretur wieder verkäuflich  
gemacht. Die Rücklieferung findet regelmäßig in spätestens 14 Tagen  
bei sauberer Arbeit und billigsten Preisen statt. Aufträge werden  
für mich entgegengenommen in Leipzig

Colonnadenstraße Nr. 9.

**Die Strohhut-Fabrik und Bleiche**  
von Johanna Grobe (Kupfergässchen, Dresdner Hof) empfiehlt  
sich mit Bleichen, Modernisiren und Färben der Strohhüte.

### B. W. Benson's

H. Blumenstengel, Kaufhalle am Barfüßergäßchen  
 führe ich nur in echt, à Groß 15  $\text{M}\frac{1}{2}$ , und die  
 vorzüglichsten Sorten Correspondence-Federn von  
 Hinks Wells & Co., J. Gillott u. John Mitchell,  
 in spitz, mittelgespitzt und stumpf, von 3  $\text{M}\frac{1}{2}$  bis 20  $\text{M}\frac{1}{2}$  das Groß.

### Zu Schul- und Kinderfesten

empfehlen wir eine reichliche Auswahl von Prämiens aller Art zu  
sehr billigen Preisen. L. Bühl & Co.,  
Klostergasse Nr. 14, neben dem Hôtel de Saxe.



### Flaschen-Kühler,

sein lackirt, und echt plattirte Champagner-  
Kühler empfehlen billigst Gebr. Tecklenburg.

### Eine Partie Leinwand-Taschentücher

sollen, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen, pr. Dutzd.  
von 1  $\text{M}\frac{1}{2}$  an, verkauft werden bei Schüttel & Lömpke.

### Schnupftabaks-Dosen

in grosser Auswahl und sehr billig bei  
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

### Das Shawls- u. Tücher-Lager

von Gebr. Dombrowsky

befindet sich jetzt

Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.

Das Möbelmagazin im Naundörschen Nr. 5  
empfiehlt eine große Auswahl Möbels aller Arten in neuester Façon  
zu recht billigen Preisen. A. Truthe.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden Möbel-  
Damaste sehr billig verkauft.

### Lager neuer Betten,

Federn, Mooshaar- und Seegrass-Matratzen  
mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei  
J. D. Schreyer,  
Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

### Rohrdraht und Rohrnagel

empfiehlt billigst Hermann Seynnau, Ritterstraße Nr. 5.

### Engl. Patent-Cement

ist in ganz frischer Ware wieder vorrätig bei  
Julius Meissner.

G. B. Holzinger  
Mauriermeister

### Feinste Pariser Herrenhüte.

### Angelgeräthschaften

empfiehlt Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Vorzügliches echtes Klettenwurzelöl und andere gute, den  
Haarwuchs befördernde Oele, so wie seine Rindsmark- und China-  
Pomaden empfiehlt billig das Vereins-Comptoir, Nr. 22  
Petersstraße und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausschl.

Echt persisches Insectenpulver und unübertreffliche Wan-  
zentinctur in Gläsern zu 2  $\text{M}\frac{1}{2}$  und 5  $\text{M}\frac{1}{2}$  empfiehlt das Vereins-  
Comptoir, Petersstraße Nr. 22 und Nr. 13 Detail-Verkauf in  
der Hausschl.

Triester Universal-Mineral-Ritt, unüber-  
trefflich in seiner Haltbarkeit, in Gläsern zu 10 Ngr., empfiehlt  
das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, erste Etage,  
und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausschl.

Ohne Wasser, engl. Fleck- und Handschuhereinigungs-Com-  
position empfiehlt das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22,  
1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13, in der Hausschl.

Echte Haarfärbe-Tinctur zu 7  $\text{M}\frac{1}{2}$  im Vereins-Com-  
ptoir, Nr. 22 Petersstraße, u. Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausschl.

Fliegenthee in Packeten à 2 Ngr. Die einfache Ab-  
kochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen  
Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen  
schnell und sicher zu vertilgen, bei  
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Zwei Häuser mit Gärten in freundlichster Lage Lindenau  
sind billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei gute, ganz richtig gehende goldene Cylinder-  
uhren, ohne Fehler, auch äußerlich gefällig, nebst einer  
sehr schönen und ganz modernen goldenen Uhrkette in  
Ualform, dauerhaft und mit Schlüssel, und einige sehr gut gehende  
silberne Spindeluhrnen in gefälliger Form sind mit wieder  
geworden und verkaufe nun diese Gegenstände zu gewiß sehr billigen  
Preisen. F. Mettau, Neumarkt, in Hohmann's Hofe.

Zu verkaufen sind 1 Divan, Rohrschläde, 1 großer altmodi-  
scher Kleiderschrank, passend auf einen Saal, 1 runder Tisch, ein  
Bücherregal, 1 Küchentisch ic., Neukirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein noch im guten Stande befindliches, auf-  
recht stehendes Fortepiano für 25  $\text{M}\frac{1}{2}$  Ritterstr. Nr. 37, 2  $\text{M}\frac{1}{2}$  Et.

Zu verkaufen sind Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-  
Möbels, als: Secrétaire, Divans, Spiegel (Trumeaux) Schreib-  
tische, Sophatische, Waschtische, Commodes, Bettstellen und ein  
engl. Flügel v. Jaccardaholz u. dgl. Neukirch. 12/13, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen ist ein noch ungebrauchter, auf das Voll-  
ständigste eingerichteter Badeschrank beim Klempnermeister Herrn  
Bätjer, Hainstraße im Joachimsthale.

Eine starke Glättspresse ist billig zu verkaufen. Näherr's  
Poststraße Nr. 12 beim Haussmann.

### Biehverkauf

auf dem Rittergut Böhmen bei Leipzig:

156 Stück Schafe,

12 Stück Kühe,

2 Stück Wurstochsen.

### Musländische Vögel.

Graue und grüne Papageien, kleine grüne Papageien, so wie  
eine große Auswahl von verschiedenen Sorten kleiner Vögel sind  
zum Verkauf Mühlgasse Nr. 13 aufgestellt.

Franz Maria.

Zwei großblättrige Epheustöcke sind zu verkaufen Getreidestraße  
Nr. 18 im Gewölbe.

## Brennhölzer-Verkauf.

Riesen-Scheitholz, kernig und trocken . . . . .	a Klafter 5 -f,
Eckenhölz, $\frac{1}{4}$ lang . . . . .	a " $5\frac{1}{2}$ -f,
bergl. $\frac{1}{4}$ lang . . . . .	a " $8\frac{1}{4}$ -f,
bergl. 1 Elle 16 Zoll lang . . . . .	a " $8\frac{1}{2}$ -f,
bergl. $\frac{1}{4}$ lang, eine schwächere Sorte . . . . .	a " $7\frac{1}{2}$ -f,
Birkenhölz, $\frac{1}{4}$ lang . . . . .	a " $6\frac{2}{3}$ -f,
bergl. $\frac{1}{4}$ lang . . . . .	a " $8\frac{2}{3}$ -f,
Weißbuchen, $\frac{1}{4}$ lang . . . . .	a " $8\frac{1}{2}$ u. 9 -f,
bergl. Eichen-, Rüster-, Pappeln- und Käpen-Scheite verkauft fortwährend billig	J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

## = Cigarren. =

**Maisville, Kentucky, Florida, Domingo, Cuba, Ambalema, à 2, 3, 4 und 5 & pr. Stück, empfiehlt in schöner, alter, gut brennender Ware**  
Otto Müller an der Wasserkunst.

## Mosel- u. rothen Ahrwein,

ganz mild und rein, pr. Eimer 16 und 15 -f — 13 Bout.  
 $2\frac{1}{2}$  -f — pr. Flasche 6 -f empfiehlt

G. G. Wolster, Markt Nr. 15.

## Meissinaer Apfelsinen

in schöner Frucht, noch fortwährend bei  
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

## Neue holländische Jäger-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schalen und einzelnen Stück empfiehlt und verkauft

Leipzig, den 14. Juli 1853.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

**Verkauf.** Von heute an täglich früh und Abends frische Milch Gerberstraße Nr. 18.

## Im Ein- und Verkauf

von gebrauchten Herren- und Frauenkleidern, Federbetten, Matratzen, allerhand Wäsche, Lischzeug, Schuhwerk und anderen wertvollen Sachen empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

Rudolph Fries,  
Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.

Zu kaufen wird gesucht eine alte Geldcasse, nicht groß und bloß von Eisen. Anzeigen davon abzugeben in der Lederhandlung des Herrn Weinoldt & Lange.

Zu kaufen gesucht werden alte noch brauchbare Dosen, als auch Gusseisenplatten zu den höchsten Preisen von  
C. Lanzenhauer, Frankfurter Straße Nr. 47.

400 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück gegen ganz sichere Hypothek gesucht. Gefällige Osserten niedezulegen beim Notar Bornemann, Petersstraße Nr. 34/31, 3. Etage.

300 -f werden von einem hiesigen Geschäftsmann auf 3 Monate gegen vollkommene Sicherheit und Verständigung zu erborgen gesucht. Geehrte Darleher werden gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben L. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Knabe erhält billige französische Stunde  
Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.

## Für Lithographen.

Ein im Kreide- und Federzeichnen gesichter Lithograph kann bei A. Kolb in Nürnberg sogleich Condition erhalten.

Gesucht wird sofort ein Gartenbursche, welcher über seine Brauchbarkeit genügende Atteste aufzuweisen hat. Das Nähere in der Dekonomie des Brandvorwerks.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentlicher Hausknecht im Reichshof.

Gesucht werden eine tüchtige Dekonomie-Wirthschafterin und eine Pflemerin. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei Möbius.

Jch suche zum 1. August für eine Dame ein gebildetes Mädchen oder dergl. Witwe als Gesellschafterin u. Wirthschafterin. Nur gut Empfohlene, welche sich bereits in solchen Stellungen befanden und der ff. Küche mächtig sind, finden Berücksichtigung. J. Knösel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Gesucht wird zum 1. August eine zuverlässige Köchin in gesetzten Jahren bei Herrn Gastwirth F. A. Roitsch, kleine Windmühlengasse Nr. 14.

Gesucht wird ein solides Mädchen zur Aufwartung Mittelstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten Dresdner Straße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein arbeitsames, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, wird Reichsstr. Nr. 33, 2. Etage, gesucht.

Ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann zum 1. August einen Dienst erhalten. — Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, im Hauptgebäude rechts.

Ein Blinder, welcher sich mit Beziehen von Rohrstählen beschäftigt und seine Arbeiten möglichst billig und dauerhaft liefert, bittet hierdurch um gütigste Beachtung. Bestellungen werden angenommen Dresdner Straße Nr. 63 im Hausestande.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das 6 Jahre lang im Hause eines Landpredigers lebte, wo es Gelegenheit hatte alle häuslichen Geschäfte kennen zu lernen und sich darin zu üben, sucht, am Liebsten hier in Leipzig, bald ein anderweitiges Unterkommen als Gesellschafterin oder Gehülfin der Hausfrau, und bittet desfalls gefällige Anfragen unter der Chiffre C. S. 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen zum 1. August ein Dienst für Alles. Näheres Gerberstraße Nr. 49, 1 Treppen.

Ein Köchin, welche sich gern und willig der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zum sofortigen Antritt oder zum 1. August einen Dienst Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter, im Hof 2 Et.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, auch schneidern kann, sucht einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen, oder bei einer einzelnen Herrschaft für Alles. Näheres Frankfurter Straße Nr. 15 parterre.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, im Kochen und in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Königstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Eine gut empfohlene Köchin sucht zum 1. Aug. Dienst in guter Familie. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Eine perfecte Köchin von gesetzten Jahren sucht zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 28, 2. Etage.

Ein im Kleidermachen und fein weiblichen Arbeiten geübtes hübsches Mädchen, sucht Unterkommen als Stubenmädchen u. s. w. Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October d. J. ein Familienlogis in Reichel's Garten, Preis 48 bis 55 -f. Gefällige Osserten wird Herr Kaufmann C. A. Müller, Moritzstraße, annehmen.

Gesucht. Ein Familienlogis im Preise bis zu 50 Thlr. wird für nächste Michaelis zu mieten gesucht. Schriftliche Adressen wird Herr Kaufm. Köhler, Dresdner Str. Nr. 58, gef. annehmen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise bis 60 Thlr. Adressen, mit F. G. bezeichnet, sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 64 im Gewölbe.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis von 26 bis 30 Thlr., Grimma'sche Vorstadt oder neuer Anbau. Adressen sind abzugeben Brühl Nr. 37 in der Lederhandlung.

**Vermietung.**  
Eine freundliche, gut möblierte Stube mit Schlafgemach, nebst Saal- und Hausschlüssel, ist zum 1. August zu vermieten Neu-kirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

**Bermietung.** Die bisher von dem Herrn Consul Troost-Simons bewohnt gewesene erste Etage des Hauses Nr. 1 auf der Königstraße ist entweder ganz oder getheilt von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

**Zu vermieten** ist ein Logis und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen in der 3. Etage Brühl Nr. 29, parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** ist sofort in dem Hause Nr. 19 der Königstraße eine schöne trockne Niederlage.

Näheres Königstraße Nr. 1 parterre.

**Zu vermieten** ist ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer, kann sogleich bezogen werden, Münzg. 1 part.

**Zu vermieten** ist ein Geschäftslodal Gerberstrafen-Ecke Nr. 67/1103.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis für 110 m² Pachhofgasse Nr. 2/1103.

Das am bayerischen Platz zwischen dem Bahnhof und Stadt Nürnberg gelegene Haus Nr. 80 (mit Garten) ist von Michaelis 1853 ab ganz oder getheilt zu vermieten. Auskunft ertheilt

G. Aliso, Salomonstraße Nr. 5 a.

In meinem in der Schützenstraße unter Nr. 12 gelegenen Hause ist eine aus 3 Hörcen bestehende Parterre-Localität, welche, da noch 5 große helle Niederlagen dazu gegeben werden können, sich für eine Buchhandlung besonders eignen dürfte, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Heinrich Fürst, Maurerstr.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Reudnitzer Straße Nr. 4.

**Sargau-Logis**, eine freundliche, ausmöblirte Stube nebst Schlafzimmer und separatem Eingang (mehrfrei), große Windmühlenstraße Nr. 3, 2te Etage vorn heraus.

## Zweites Sommerfest der Gesellschaft „der Turner“

Sonntag den 24. Juli in Kleinischönew.

Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn C. Beyer, Neumarkt Nr. 11, und bei Herrn W. G. Kirsten, Nicolaistraße Nr. 46. Sammelplatz: Gosenthal. Abmarsch: 2 Uhr. Der Vorstand.

Heute

## grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

\* \* Illumination durch Gasflammen. \*

Anfang 7 Uhr.

w. Hersfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bayerisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

## HOTEL DE PRUSSE.

Heute Montag den 18. Juli

## Concert von Friedrich Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Duettetzen zur Oper „Martha“ von Götow; zu „Oberon“ von C. W. v. Weber. Finale des vierten Aktes aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. „Der Jäger.“ Chor von Rücken. Chor aus dem „Stabat mater“ von Rossini u. s. w.

Anfang 7 Uhr.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert ladet ergebenst ein.

M. Friedmann.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2½ Mgr.

Waldschlösschen zu Göllis. Heute Schlauchfest.

**Zu vermieten** ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle Goldhahngäschchen Nr. 5, 2. Etage.

\* Logis für 1—3 Sargaus, gut möbliert mit schöner Aussicht, Grimm. Straße. Zu erfragen bei Herrn Mannau, Universitätsstr. 7.

Sofort zu beziehen ist eine möblierte Stube an einen oder zwei Herren Weststr. 1687, 2 Et. vorn heraus, Herrn Dr. Heine's Häuser.

Eine Stube nebst Kammer in 4. Etage ist an einen soliden Herrn zu vermieten Grimm'sche Straße Nr. 5/8, 2 Treppen.

Zum 1. August ist eine möblierte Stube nebst hellem Schlosbehältnis an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße Nr. 6, 2 Et.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn zu vermieten Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen vorn heraus.

**Tanzunterricht.** Morgen erste Lehrstunde. Anmeldungen im Colosseum. G. Schorch.

## TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Montag

Anfang 7 Uhr.

Die starkbesetzte Tanzmusik beginnt um 8 Uhr, und soll damit Montags fortgesfahren werden.

W. Wend.

## Leipziger Salon. Tanzvergnügen.

Heute Montag

Anfang 7 Uhr. Accord (bis 11 Uhr) 2½ Mgr.

Um gütigen Besuch bittet C. J. Haserkorn.

## ODEON. Concert und Ballmusik

von C. F. Eck.

Anfang 7 Uhr.

Heute Montag

## Borna'sche Bierniederlage.

Ich berehe mich hiermit anzugeben, daß ich vom heutigen Tage an den Betrieb des Borna'schen Bieres aus der Brauerei des Herrn Strenbelt übernommen habe. Ich kann dasselbe allen Biertrinkern als ein reines und kräftiges Hopfenbier bestens empfehlen und übernehme ich Bestellungen sowohl in großen als in kleinen Gebinden.  
August Brauer (goldner Ring).

NB. Heute früh Speckuchen nebst ff. Bockbier.

## Gosenschente in Eutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Meyer.

Heute Abend ladet zu Cotelettes oder Zunge mit Allerlei ergebenst ein A. Pfau, Reichstraße Nr. 38.

Heute Montag ladet zu Schweinstöckchen und Klößen mit Meerrettig ergebenst ein C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Bei Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4,  
heute früh Speckuchen und Leisniger Bockbier.

Heute den 18. Juli ladet früh zu Speckuchen höflichst ein C. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 44.

## Weil's Rheinische Restauration.

Morgen großes Schlachtfest, verbunden mit gesellschaftlichem Poule,  
wozu alle Billardfreunde freundlichst eingeladen werden. — Anfang 8 Uhr.

~~Morgen~~ Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. verw. Paul im Rosenkranz.

Wiener Saal. Heute Tanzvergnügen. Große Polonaise im Saal, so wie im Garten. A. Eberlein.

Colosseum. Heute Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr. C. Ch. Prager.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Montag Concert vom Musikchor des 2. Jäger-Bataillons.  
Anfang 6 Uhr. C. Lippe.

## Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei für diverse Kaffeekuchen, Kirsch- und Erdbeerkuchen und Abends warme Speisen bestens gesorgt ist. C. Martin.

In Stötteritz alle Abende  
warmes Essen, worunter Allerlei, und alle Tage frisches Gebäck.  
Schulze.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.  
Heute Montag Schlachtfest. G. Höhne.

## Oberschente in Eutritsch.

Heute Bratwurst nebst diversen andern warmen Speisen,  
wozu ergebenst einladet F. Scharlach.

Gosenthal. Heute Montag Bratwurst oder Hähnchen mit neuen Kartoffeln,  
wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Brandbäckerei. Heute von 5 Uhr Speckuchen mit und ohne saure Sahne, wo-  
zu freundlichst einladet Ed. Hentschel.

Heute den 18. Juli ladet zu Stockfisch mit Schoten, Beefsteaks und frischer Bratwurst mit neuen Kartoffeln und guten Bieren  
freundlichst ein Liebner im Läubchen.

Ergebnste Einladung zu Cotelettes, Zunge und Allerlei und anderen  
Speisen, wozu ergebenst einladet Einhorn in Staude's Ruhe.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein (NB. das Bier ist fein) Jacob's Restauration, Reichel's Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet F. Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute früh 8 Uhr Speckuchen bei August Reube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 8 Uhr Speckuchen bei Karl Wirkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Sahnekuchen  
freundlichst ein F. Hönicke, goldnes Lämmchen.

## Verloren.

Das am grünen Donnerstag Abend 9 Uhr vom Hofe durch die Haustür Echhaus Kirchgäßchen und Johannisgasse Nr. 41 bis zur Dresdner Straße von einer Witfrau verlorene und am Osterheiligenabend a. c. im hiesigen Tageblatte mit 5 Thlr. Belohnung bekannt gemachte Geld, circa 30 bis 31 Thlr., ist bis jetzt noch nicht zurückgegeben; dieses Geld war mit einer Zeitschrift, der Dorfbartier, in ein weißleinenes Taschentuch, E. H. gezeichnet, eingeschlagen. Sollte jemand, unter Verschwiegenheit seines Namens, etwaige Aufschlüsse darüber geben, so daß wir den jehigen Inhaber gerichtlich belangen und zur Strafe ziehen könnten, so soll mindestens die Hälfte obiger verlorenen Summe als Belohnung außer besonderem Danke hiermit zugesichert werden. Anmeldungen befördert weiter der Kohlemesser Lößler im Kohlengeschäft Kirchgäßchen und Johannisgasse, Echhaus Nr. 41.

Verloren wurden Dienstag Abend zwei Muttern von einem Kutschwagen. Der ehrlieche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung in den drei Rosen abzugeben beim Hausknecht.

Verloren wurde gestern vom Thomasgäßchen bis in die Paulinerkirche ein weißes Taschentuch mit den lateinschen Buchstaben E. B., weiß gestickt. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Thomasgäßchen in der Bartierstube.

Verloren wurde irgendwo in der Stadt eine goldene Broche. Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße, 3 Könige, beim Schneidermeister Bauer.

Verloren wurde am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends in der Nähe der Conditorei Hanisch (Bienenkorb) ein rothbrauner Strickbeutel, worin das Strickzeug, eine Brille in rotem Futteral und ein Stückchen mit Nähseide und Schnüren sich befand.

Der ehrlieche Finder wird gebeten, denselben in der obigen Conditorei an Herrn Hanisch gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Porte-monnaie mit Geld ist in meinem Geschäftslöcherei geblieben, und kann von der sich dazu legitimirenden Eigentümnerin in Empfang genommen werden.

G. G. Heine, Salzgäschchen Nr. 13, 1. Etage.

Ein neußilbernes Hundehalsband mit der Steuernummer 2182 wurde verloren.

Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Neukirchhof Nr. 32 parterre abzugeben.

Ich gratuliere dem Herrn L. C. Brennert zu seinem heutigen Wiegenseste von ganzem Herzen.

Zu Ihrem Wohl, zu Ihrem Glück,  
kehrt dieser Tag noch oft zurück.

Madame Billing gratulieren zum heutigen Wiegenseste  
die ganze Schlepperei und der Hobler.

Wer seine Gartenfrüchte vor jedem Frevel geschützt sehen will,  
der besehe sich die vortheilhafte Staket-Einrichtung in der Blumen-  
gasse Nr. 7.

M. fordert den anonymen Absender A. L. vom 15. Juli freundlichst auf, sich deutlicher zu erklären; meinen Dank! M.

Unser Bruder und Schwager Albert d'Arrest, Cand. des höhern Schulamts, fand seinen Tod am 15. d. M. beim Baden zu Blumenberg in der Nähe Berlins. Denjenigen, welche den Verstorbenen hier kennen gelernt, diese traurige Nachricht von Leipzig, 1853, Juli 17.

Dr. M. d'Arrest, Prof.  
Emilie d'Arrest, geb. Möckius.  
Emil d'Arrest, Cand. med.

## D. G. — 6 Uhr. Mariabrunnen. Hospitalthor. Bei ungünstiger Witterung Bahnhof.

S. A.

Der große Waldweg nach E. ist nicht gangbar. Gut zu passieren ist jedoch folgender: Durch die Rathsgiegscheune über die Vogelwiese zur geschlossenen Brücke; durch die Leutscher Jagdallee nach Leutsch, und von da rechts am Dorfe und Teiche hin auf dem Barnecker Feldweg.

In Herrn Poppe's Saale am Neukirchhofe täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags

## Ausstellung des grossen Schraderschen Gemäldes „Leonardo da Vinci's letzte Stunde.“

Entrée à Person 5 Ngr., pr. Dutzend Billets 1 Thlr.

## Gemälde-Verloosung.

Am 29. Juli wird unsere vierte Gemälde-Verloosung im fünften Vereinsjahr stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt am 27. Juli und sind bis dahin noch Actien zum Preise von Fünfzehn Neugroschen beim Castellan der permanenten Kunstaustellung und in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio am Markt zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Städtische Speisewirtschaft (freier Verkauf von 11—12½ U. à Post. 12 S.). Morgen Dienstag: Kartoffelmus mit frischer Wurst.

## Angefommene Reisende.

Se. Hoheit der Prinz Moritz v. Hessen-Kassel, v. Dresden, gr. Blumenberg.	Gohl, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Albers, Kfm. v. Bremen, und des Arts, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.	Hösel, Kfm. v. Chemniz, Stadt London.
v. Arnim, Graf, v. Berlin, Hotel de Pologne.	Hering, Cand. v. Dessau, Stadt Hamburg.
Bremmer, Kfm. v. Kronenburg, und Beyer, Apoth. v. Strehla, Palmbaum.	Heinrich, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Borkenstein, Part. v. Zürich, und Brooks, Rent. v. London, Hotel de Baviere.	Heidtmann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Braungart, Kfm. v. Markttheidenfeld, und Brands, Rent. v. Wien, Hotel de Russie.	Kräcker, Geh. Rath v. Breslau, und Klingsöhr, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
v. Bartsch, Kfm. v. Paris, und v. Budberg, Baron v. Petersburg, schw. Kreuz.	Kreyberg, Fabr. v. Christiania, und Kirzelberger, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Bielecke, Part. v. Königsberg, und Bauer, Frau v. Rügenwalde, Stadt Breslau.	Kratz, Frau v. Wintershagen, Hotel de Russie.
Bauer, Frau v. Rügenwalde, Stadt Breslau.	Körbach, Kfm. v. Aarhus,
Beccher, Kfm. v. Berlin, Borchart, Kfm. v. München,	Kohner, Kfm. v. Pesth, und Krieger, Outsbes. v. Jabłonko, Stadt Nürnberg.
Bonn, Kfm. v. Mühlhausen, und Denninger, Kfm. v. Kassel, Stadt Hamburg.	Kemp, Amtmann v. Stettin, schwarzes Kreuz.
Eaforti, Postanstalter v. Dresden, St. Rom.	v. Kopphausen, Ob.-Appellat.-Rath v. Gelle, u.
Carius, Kfm. v. Zeitz, Stadt London.	Krauer, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Carl, Fr. v. Stuttgart, Stadt Breslau.	v. Lindemann, Stenograph v. Bremen, St. Rom.
Himisch, Kfm. v. Bittau, Hotel de Pologne.	Lautherius, Apoth. v. Göthen, Stadt London.
Duckwitz, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.	Lübbke, Leutn. v. Stettin, und Lade, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Dick, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Gotha.	Lübbren, Frau v. Stade, Palmbaum.
Eck, Kfm. v. Brotterode, schwarzes Kreuz.	Meyer, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Fleitmann, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.	Maassen, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
Förster, Geh. v. Bach, Hotel de Russie.	Mühlenfeld, Oberger.-Rath v. Hannover, und Mendelsohn, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Fisch, Rent. v. Stettin, und Fürth, Dir. v. Posen, Stadt London.	Moritz, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Hamburg.
Fleischmann, Fr. v. Bamberg, Stadt Breslau.	Noleken, Baron v. Ullstadt, Hotel de Pologne.
Friedländer, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.	Ostmann, Rent. v. Warschau, und
v. Feilitzsch, Kammerh. v. Berlin, H. de Pol.	Dehning, Kfm. v. Annaberg, und Detrich, Buchhalter v. Dresden, St. Rom.
Glöckner, Frau v. Dresden,	Prochelle, Kfm. v. Coburg, und Polter, Rent. v. Manchester, Hotel de Baviere.
Girson, Kfm. v. Hamburg, und Höge, Kfm. v. Lichtenstein, Stadt Nürnberg.	Paper, Prediger v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Grisching, Rent. v. Heidelberg, und Günther, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Psug, Literat v. Halle, Stadt Breslau.
	Pfau, Frau v. Bernburg, Hotel de Pologne.
	Queut, Fabr. v. Christiania, gr. Blumenberg.
	Rosomond, Appellat.-Rath v. Warschau, H. de Bav.

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 17. Juli Abds. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R.

Berantwortlicher Redakteur: G. J. Haynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Spülz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.